

2011

Der Guckkasten – ein freikünstlerisches Projekt. Entworfen und geplant von Studenten für Kinder. Historisch gesehen ist der Guckkasten eine einfache Form zur Vermittlung einer räumlich verblüffenden Illusion. Dieses uralte Thema wird untersucht, recherchiert und neu interpretiert. Als Besonderheit kommt eine mechanische Komponente hinzu, die das Bewegen von Teilen im Inneren des Kastens erlaubt.

Die Studienrichtung Holzgestaltung zeigt in der Villa Esche in Chemnitz unter dem Titel **Die Sprache des Materials – Oberflächen für die Sinne** eine Auswahl der für die Deutschen Werkstätten Hellerau entwickelten materialästhetischen Experimente und ähnliche Studien der letzten Jahre.

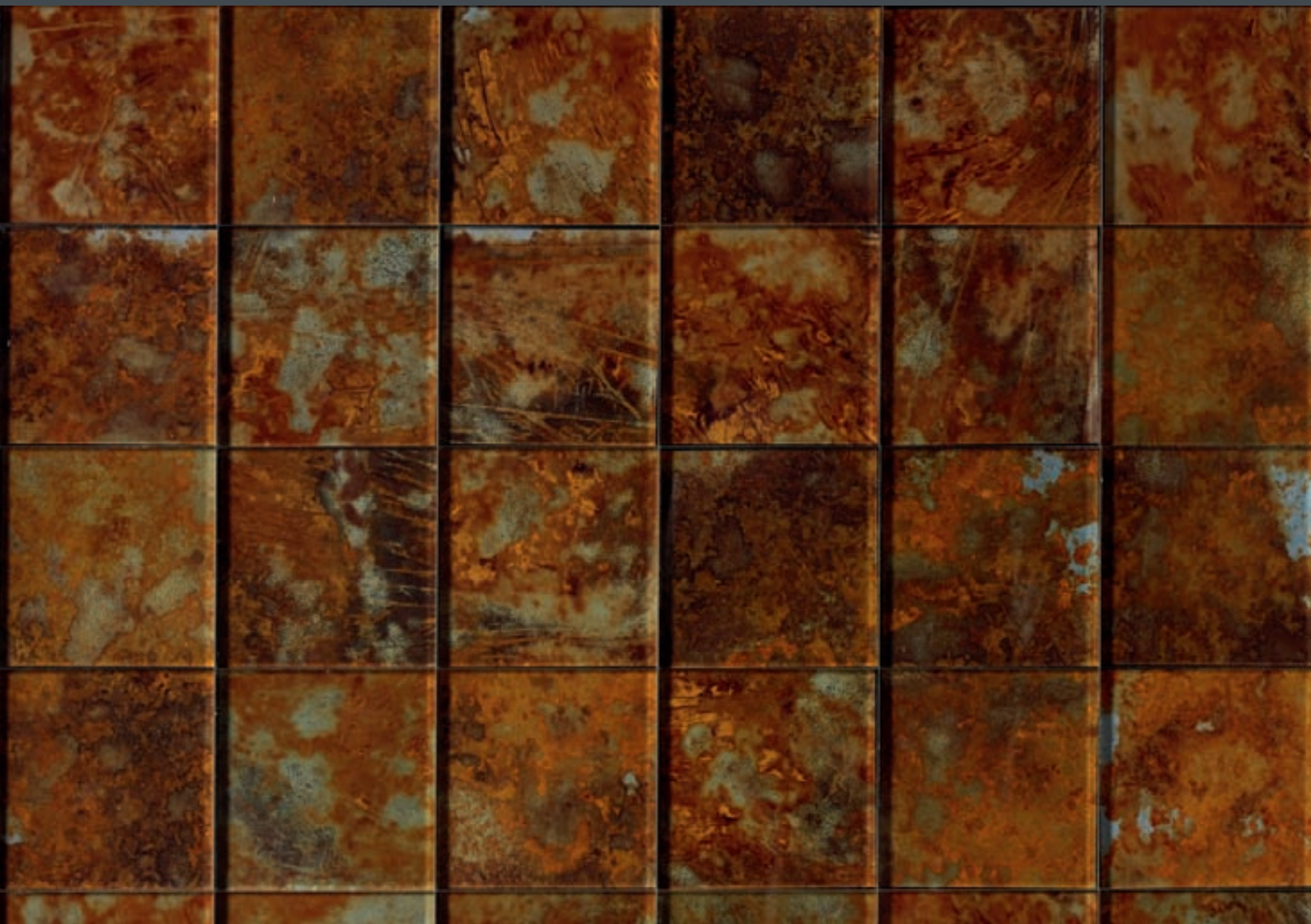


*Guckkasten
„Meereswellen“,
von Carolin Schulze*

*Experimentelle Fläche
aus Papier, das mit Eisen-
oxid behandelt wurde, ein-
gebettet in Acrylglas,
von Carolin Schulze*



*Guckkasten
„Stadt im Sandsturm“,
von Kanjane Srisuk*



2011

Entwicklung von Oberflächenstrukturen mit neuartigen optischen und haptischen Eigenschaften für die **Deutschen Werkstätten Hellerau**.

Es entstehen 35 Flächen im Maß 70 x 70 cm, zur Untersuchung kommen Werkstoffe und ihre Kombinationen sowie ungewöhnliche Fertigungstechnologien. Als Material dienen Hölzer, Kunststoffe und Papier.

Experimentelle Fläche aus Nußbaum- und gebleichtem Ahornholz furnier, geschichtet und gefräst, von Martin Fialkowske

Experimentelle Fläche aus gegossenem Kunstharz mit eingebettetem Furnier, von Raphael Biller



Experimentelle Fläche aus massivem Fichtenholz, mit rotem Lack behandelt, von Kanjane Srisuk

Experimentelle Fläche aus massivem Ahornholz, gesägt und mit Kunststoffmasse gefüllt, von Viola Kies



2011

Schale, Dose, Becher oder Schüssel sind nur einige von zahllosen Interpretationsmöglichkeiten des Gefäßes. Mit oder ohne Deckel, als Gebrauchsgegenstand oder als reines „Kunstobjekt“ ausgebildet, aus Holz oder holzfremden Werkstoffen gefertigt, in Serie oder als Unikat fabriziert - das Thema **Gefäß** bietet breiten Raum zu gestalterischen Untersuchungen.

Das Gefäß, eine Interpretation von Simone Liehmann aus gedrechseltem Pflaumenholz und in Form gegossener Keramikmasse



Das Gefäß, eine Interpretation von Daniel Fischer aus gedrechseltem Nadelholz



Das Gefäß, eine Interpretation von Marliind Gibb aus gedrechseltem Ahorn, farbig lackierte Füße



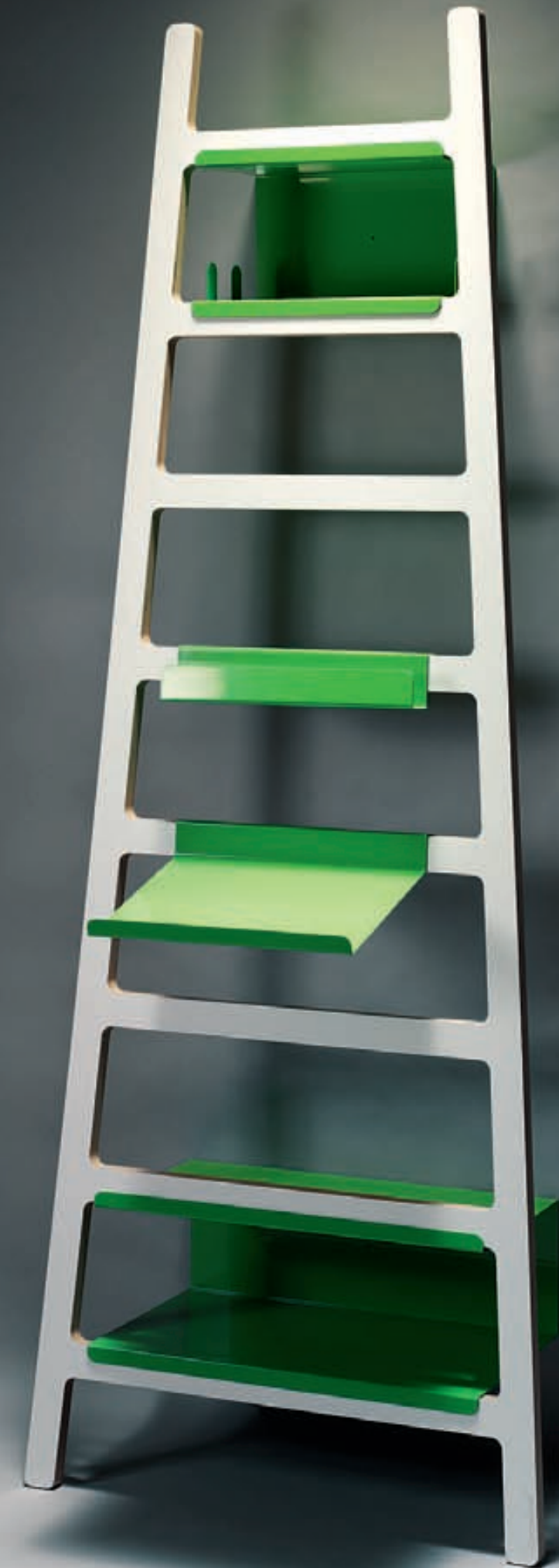
2011

Die Umstellung des Studiengangs auf das Bachelor -System bringt 2011 die **ersten Bachelor-Abschlüsse** hervor. Selten werden so viele vollkommen unterschiedliche Arbeiten verteidigt, wie 2011. Eva-Lena Brettschneider entwickelt z.B. einen Stuhl für die Serie, Partner ist das renommierte Studio *delphin design* in Berlin. Alexander Kretschmanns freikünstlerische Arbeit, ein geätztes, aus mehreren Einzeltafeln bestehendes Wandbild entsteht für den Neubau des Instituts für Produktionstechnik der WHZ; Philipp Hauck entwirft Accessoires für das Unternehmen *team 7*; Annegret Höpner gestaltet Großobjekte für einen Erlebnispark in Zwickau.



*Regalsystem KARO EINS
aus Schichtholz und
lackiertem Stahlblech,
Bachelorarbeit von
Jörg Bachmann*

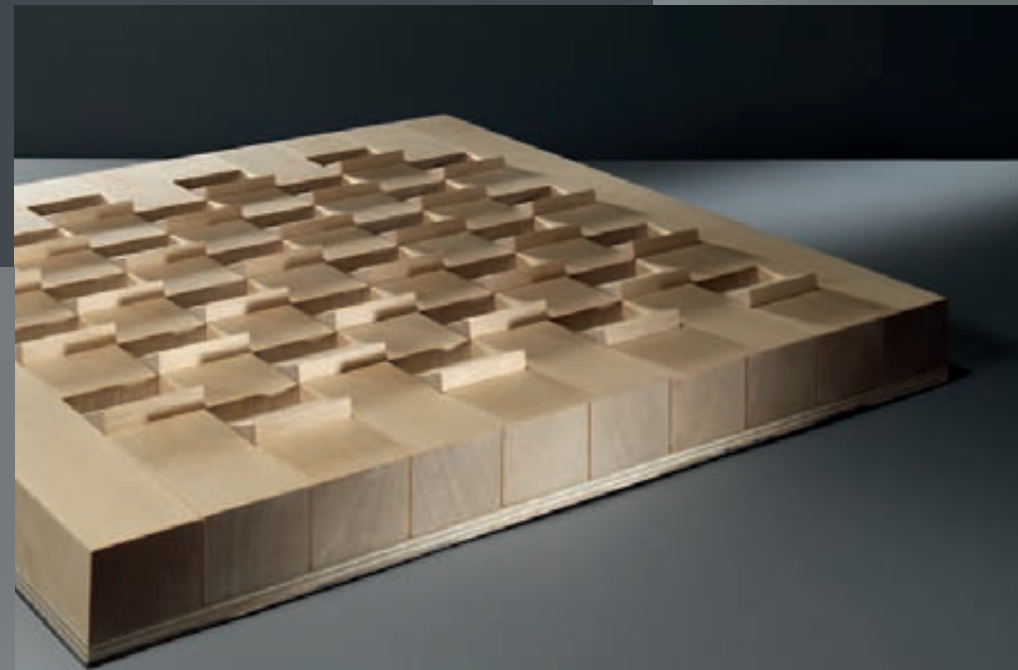
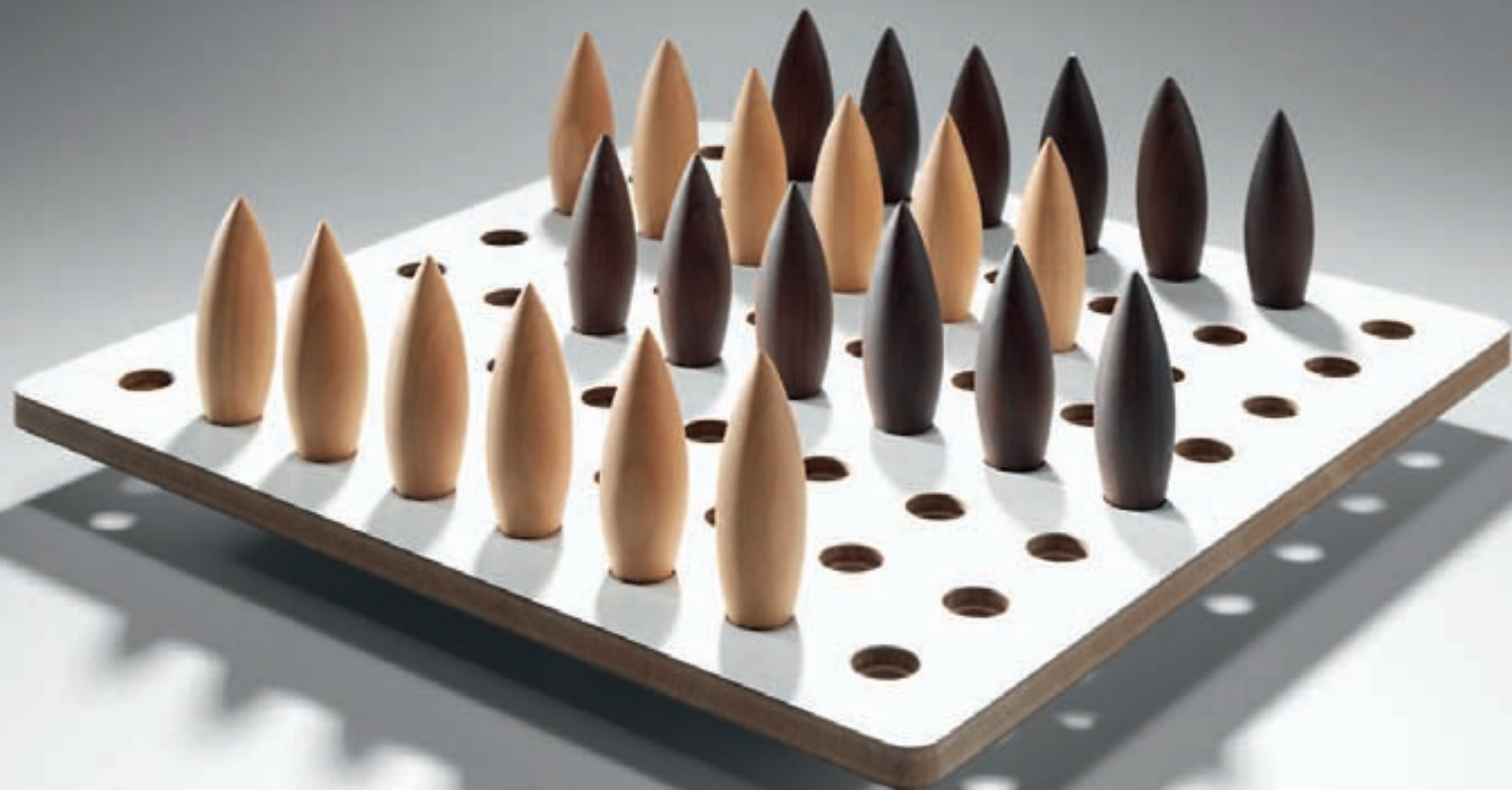
*Garderobe BERNHARD,
leiterartiges Objekt aus
Schichtholz, Zusatzelemente
aus lackiertem Stahlblech,
Bachelorarbeit von
Ariane März*



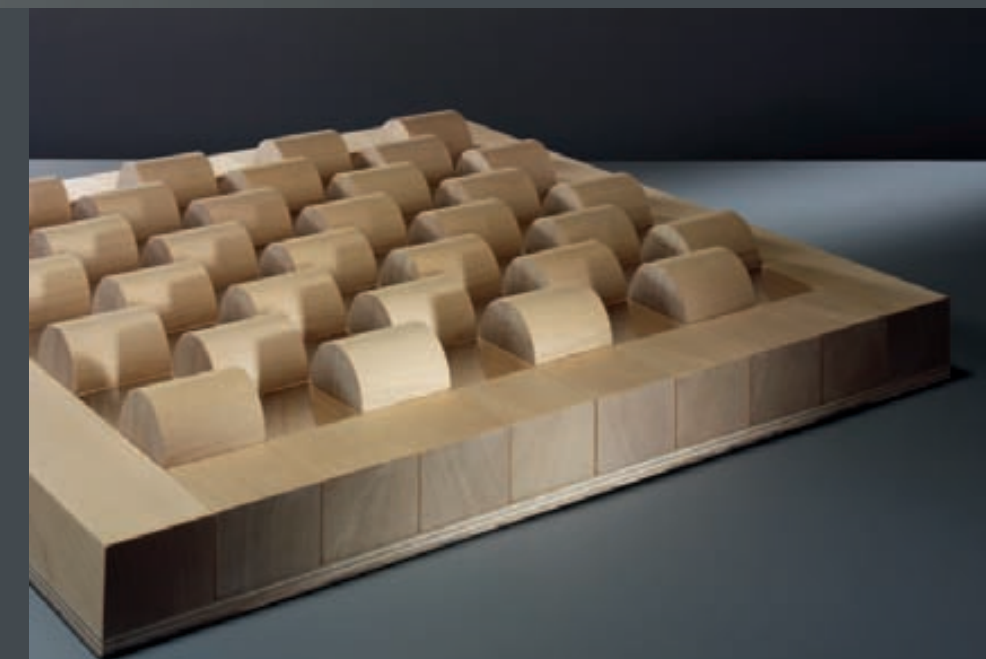
2012

Rotation und Form lautete die einführende Aufgabe. Das Dreheln steht als Technologie im Mittelpunkt. Formuntersuchungen durch Drehen und Wenden einfacher Quader und Zylinder führen zu einem verblüffenden Basisformenschatz. Dieser wird Grundlage für die Aufgabenmodifizierung unter dem Thema **Spielbrett**. Aufbauend auf diese Formerfahrungen entstehen einfache und logische Spielobjekte in ausgezeichneter, klarer Gestaltlösung. Die handwerkliche Umsetzung der Ergebnisse erfolgt durch die Autoren selbst.

*Spiel
LINES OF ACTIONS
von Christine Siebert*



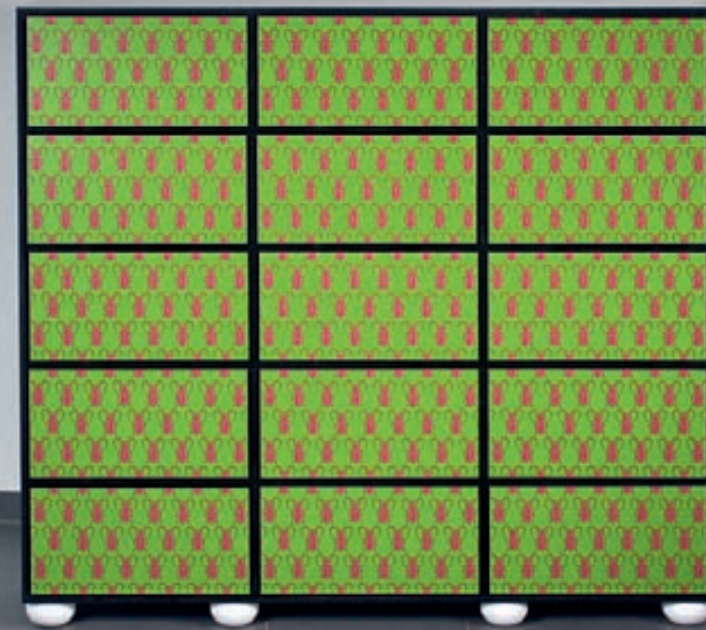
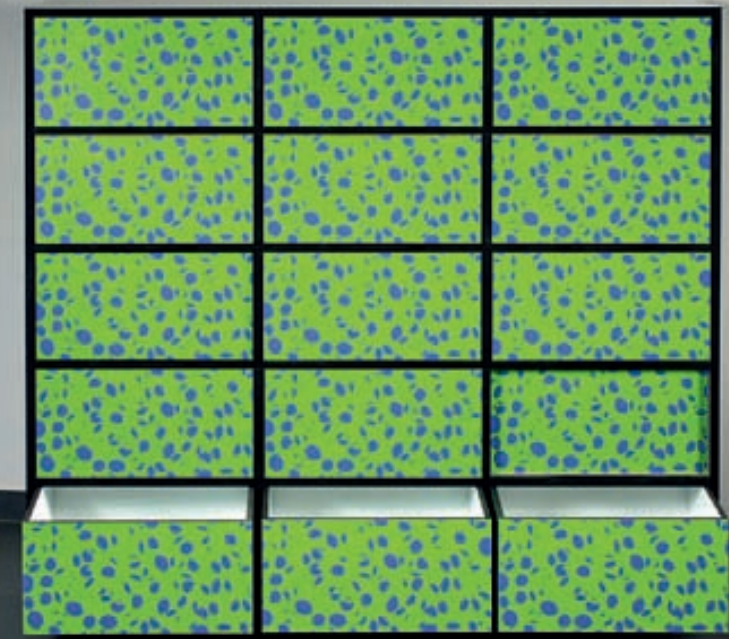
*Verwandlungsspiel
HIPP,
von Lukas Meier*



2012

Im Rahmen einer Projektarbeit mit der **WESTAG & GETALIT AG** wird zum Thema **Möbel & Dekor** entwickelt. Design und Funktion sollen in Einklang gebracht werden. Zum Entwurf gehört die Dekorentwicklung und ein innovatives Produktkonzept. Verwendung finden modernste Schichtstoffe des Praxispartners, die ganz individuell in den Entwurfsprozess eingebunden werden. Die Findungen sind auffallend bunt bis verspielt in ihrer Anmutung. Die Studienergebnisse werden als Prototypen erstmals zur *designers open 2011* in Leipzig und 2012 auf den *Passagen* zur **IMM in Köln** gezeigt. Die Ergebnisse stellen eine Showkollektion zeitgemäßer Prägung dar und werden von der Fachwelt intensiv wahrgenommen. Das äußerlich ganz schlichte sideboard von Britta Nehrdich entwickelt beim Öffnen ein Feuerwerk an Farben und Formen, während sich der Schubladenschrank von Daniel Fischer wie ein Chamäleon mit immer neuen Farbmustern zeigt. Da alle Kästen auf ihren vier Seitenwänden unterschiedlichen Dekor aufweisen, lassen sich viele Erscheinungsbilder einstellen.

Sideboard,
von Britta Nehrdich



Schubladenschrank
mit wandelbarem Äußeren,
von Daniel Fischer



2012

Das Projekt **Die Form von der Form** beginnt mit einer Exkursion zur Firma Fritz Becker KG in Brakel, die als renommierter Formholzhersteller auch Praxispartner und Ratgeber ist. Die experimentelle Formfindung erfolgt über die Abformung von gedrehten Querholzscheiben mittels Furnier, welches in mehreren Lagen verleimt wird. Die technologische Umsetzung wird mittels einer Vakuumpresse möglich. Aus einfachen geometrischen Teilen entsteht so für jeden Studierenden der Ausgangspunkt für einfache Produktvisionen im Garderobenbereich. Auch die Einbeziehung von farbigen Schichtstoffen bereichert die Entwürfe wesentlich. Kleine Ablagen, Garderobehaken, pfiffige Klemmelemente ect. sind das Ergebnis. Das Zusammenbringen von Formidee, Material, Technologie und Funktion zeigt die Komplexität dieser Aufgabe.

*Gaderobe,
von Christel Hollstein*

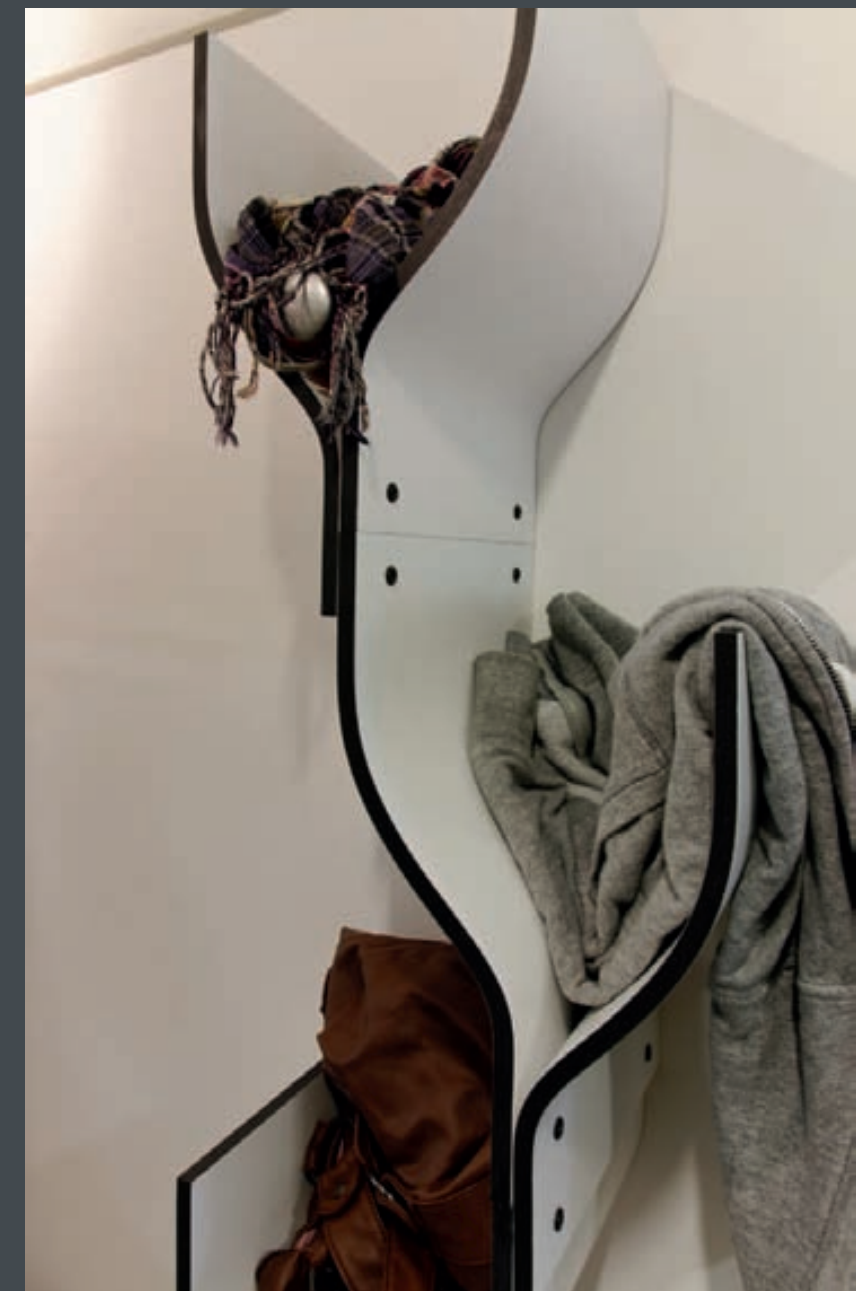


*Gaderobe,
von Carolin Reinhardt*



*Gefäßobjekte aus
gebogenen Lamellen,
von Maria Hofmann*

*Gaderobe,
von Christine Siebert*



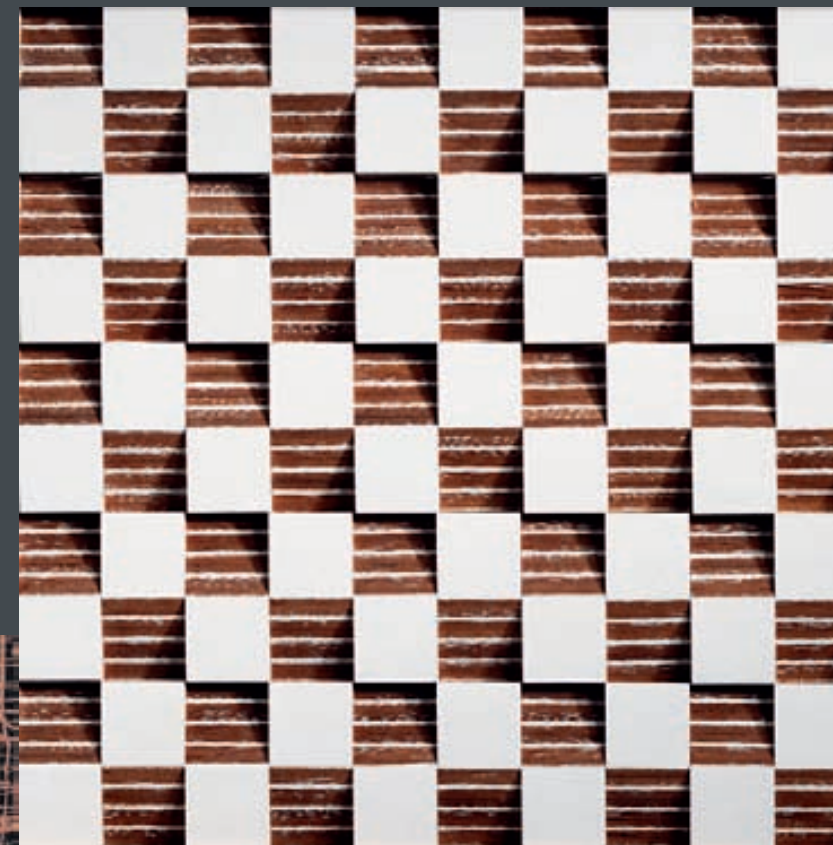
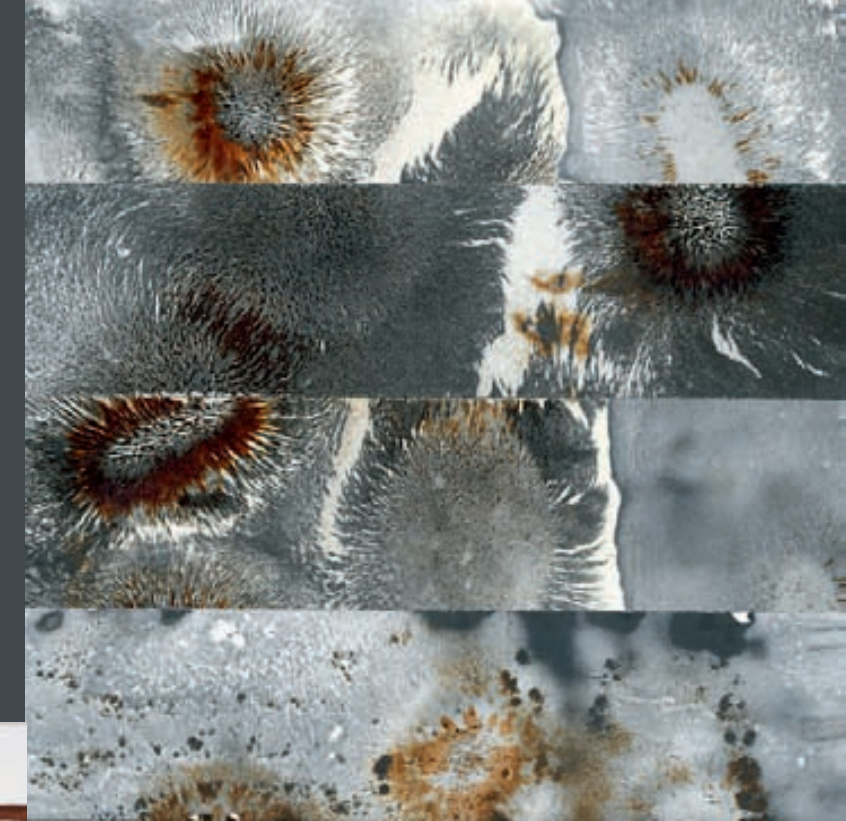
2012

Ein Faszinosum stellt zweifellos Lack dar, der entweder farblos oder mit Pigmenten versetzt, zum Schutz oder im Kontext von Gestaltung andere Materialien überzieht. Das **Lack-Projekt** startet mit dem Ziel, spezielle Eigenschaften von Lacken mit unkonventionellen Sichtweisen zu verbinden. So wird Eisenpulver mit Lack gemischt und starken magnetischen Feldern ausgesetzt, eine bestimmte Lacksorte zu hauchdünnen Fäden ausgezogen oder Lacke mit Treibmitteln versetzt. Die Ergebnisse sind von beeindruckender Ästhetik und werden 2012 als Sonderbeitrag zum **Sächsischen Staatspreis für Design** im Industriemuseum Chemnitz gezeigt. Parallel zu den ästhetischen Untersuchungen beschäftigen sich die Studenten mit der Verwendung von Lacken in Handwerk, Industrie und Kunst, aber auch mit ostasiatischen und traditionellen europäischen Lacktechniken.

Experimentelle Fläche aus einzelnen „Lackbausteinen“, erzeugt durch das Auflegen von hauchdünnen Lackfäden, von Sebastian Turtl



*Experimentelle Fläche,
Eisenpulver in Wasserlack,
Magnetfeldern ausgesetzt, von Marc Hillig*



*Experimentelle Fläche aus
Mahagoni und weißem Lack,
geschichtet und angeschliffen,
von Sylvia Unger*

*Experimentelle Fläche aus
Ahorn und verlaufendem
Lack, von Sarah Meinert*



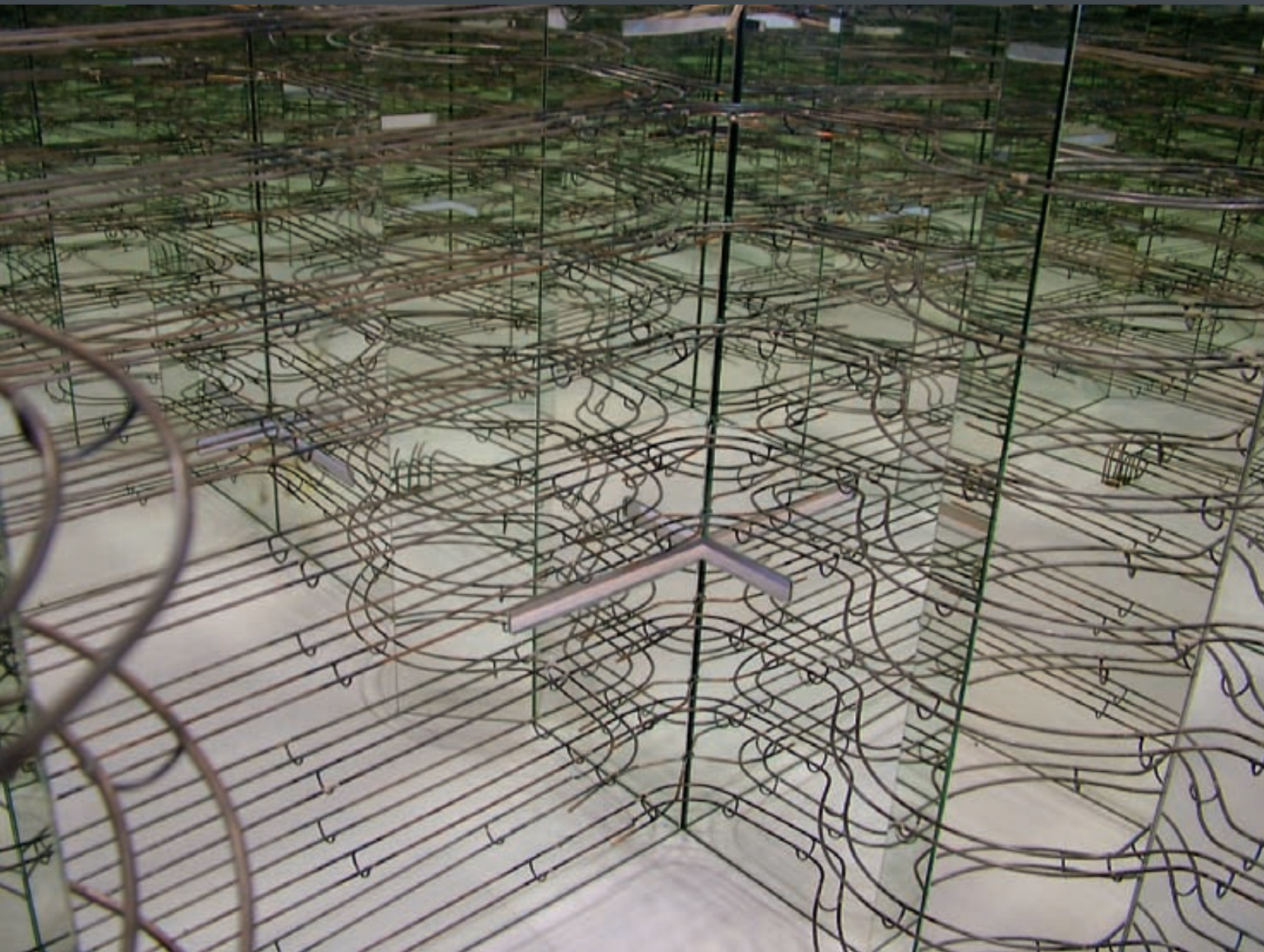
2012

Die **Kugelbahn als Skulptur**, so nennt sich die Aufgabenstellung im 4. Semester. Mit einer Exkursion in das PHAENO nach Wolfsburg beginnt die Auseinandersetzung und auch die Faszination mit den rollenden Kugeln: 50 Kugelbahngestalter aus der ganzen Welt stellten ihre Werke in einer Sonderschau aus, jede davon in Funktion. Ein Start mit hohem Anspruch, zugleich optimale Inspiration für die eigene Ideenfindung der Studierenden. Die entstandenen Kugelbahnen sind für das „Haus der Entdecker“ in Reinsdorf bei Zwickau konzipiert. Mechanismen, Treppengefüge, verschiedenste Roll- und Klappervarianten wurden untersucht und in die jeweiligen Objekte integriert.

*Kugelbahn aus
Fundstücken wie Löffeln,
Schläuchen, Röhren,
Drähten usw., von
Marcel Wendt*



*Kugelbahn aus keil-
förmigen Elementen,
von Juliane Schöllner*



*Verwirrend und geheimnisvoll
wirkt die verspiegelte Kugel-
bahn von Sebastian Turtl*



2012

Die **Semesterrundgänge** offenbaren immer wieder eine große Bandbreite an gefundenen Lösungen. Sie sind Gradmesser des Erreichten und Trainingslauf für die Praxis in einem. Der Rundgang zum Ende des Sommersemesters 2012 ist die letzte Prüfung vor unserem Geburtstag.

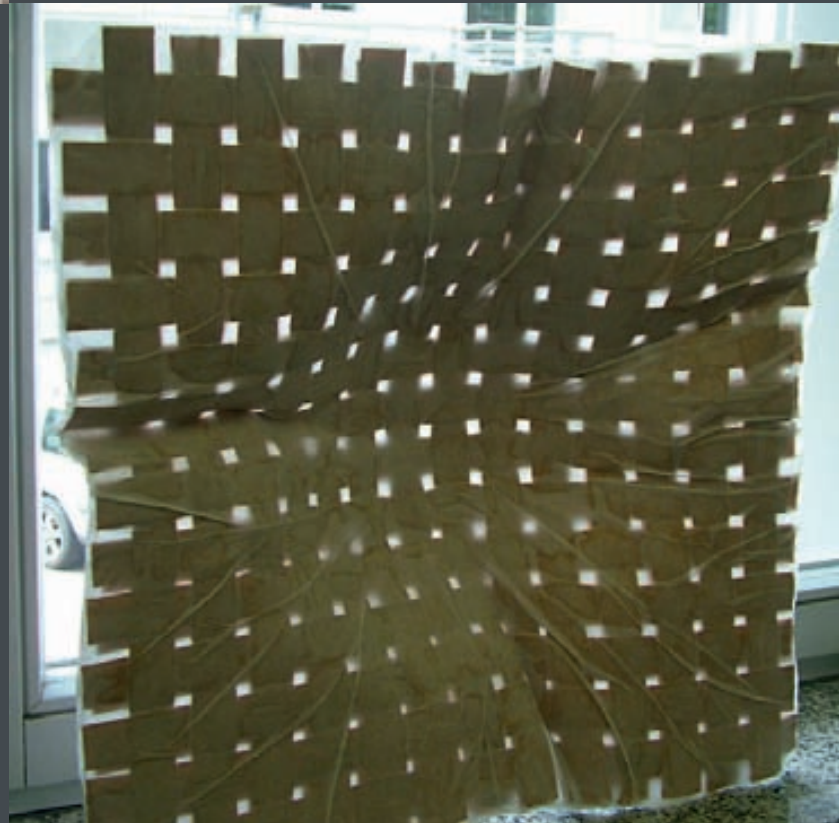


Projekt zum Thema
„Kleiderbügel“, 4. Semester,
externe Betreuung durch
Dipl.-Designer Heiko Hillig

Blütenförmiges Objekt
aus hauchdünnen
Schalen, gedrechselt
aus Eschenholz,
von Kanjanee Srisuk,
aus dem Semester-
projekt „Das Gefäß“



Schalenobjekt von
Martin Fialkowske,
geflochtene Furnier-
streifen und Papier,
aus dem Semester-
projekt „Das Gefäß“



2012

Mit dem Projekt **Ü 60**, das sich der Entwicklung von Produkten und Einrichtungsgegenständen für Menschen jenseits der „60“ verschrieben hat, finden Studenten und Professoren der **Freien Universität Bozen**, der **Fakultät Design der Burg Giebichenstein - Kunsthochschule Halle** und der **Fakultät AKS** zusammen. Die Projektkoordination liegt in den Händen der Architektin Lilly Bozzo Costa-Wolf aus Leipzig. Die gefundenen Designlösungen, unter ihnen die hier abgebildeten, werden anlässlich der Grassmesse 2012 in der Pfeilerhalle des **Grassmuseums** in Leipzig erstmalig ausgestellt.

*Die mobile Pflanzstation
von Carolin Schulze*



*Stapel- und Sortierspiel
von Kanjane Srisuk*



*Der schaukelnde Sitz
von Lars Dahlitz*



*Armauflage
von Martin Fialkowske*

2012

Seit 2008 ist die Westsächsische Hochschule Zwickau als familienfreundliche Hochschule zertifiziert. Im Hinblick auf die Verbesserung der Vereinbarkeit von Studium und Kindbetreuung wird sich im Rahmen einer Bachelor-Arbeit mit der Einrichtung eines **Eltern-Kind-Raumes** befasst. Daniel Fischer entwickelt die komplette Möblierung (Regal, Arbeitstisch mit integriertem Kindersitz, Kinderbett, Wickelkommode). Mit **Orten des Lernens** befasst sich eine zweite Bachelor-Arbeit, wobei es um die Möblierung von öffentlichen Durchgangsräumen im Zwickauer Hochschulteil geht. Christoph Hübner entwickelte ein geräuschgedämpftes Sitzmöbel für zwei Personen, in das man sich zum Zwecke des Lernens oder Kommunizierens zurückziehen kann. Beide Abschlussarbeiten wurden von den Studenten in der Holzwerkstatt der Fakultät ausgeführt.

Der Eltern-Kind-Raum, Entwurf für die Möblierung und Ausführung des Tisches, Bachelor-Arbeit von Daniel Fischer



Zweisitzer aus Schichtholz, Metallgestell, Innenauskleidung mit Industriefilz, Bachelorarbeit von Christoph Hübner, ausgezeichnet als beste Abschlussarbeit in der Studienrichtung Holzgestaltung 2012



2012

Einen Höhepunkt für die Fakultät und besonders für die Studienrichtung Holzgestaltung stellt im Jahr 2012 die **Berufung Peter Thonets zum Honorarprofessor** dar. Der direkte Nachfahre des legendären Michael Thonet ist Geschäftsführer der weltbekannten Firma THONET in Frankenberg (Hessen).

*Im Gespräch:
Prof. Frithjof Meinel
(Burg Giebichenstein,
Kunsthochschule
Halle),
Andreas Ehrlich
(Fa. THONET),
Prof. Dorothea Vent,
Prof. Gerd Kaden
und
Prof. Peter Thonet
(v.l.n.r.)*



*Der Rektor der
Westsächsischen
Hochschule Zwickau,
Prof. Dr. Gunter
Krautheim, verliest
die Berufungs-
urkunde für
Peter Thonet.*



*Auf das schöne
Ereignis stoßen an
Frau Thonet,
Prof. Gerd Kaden,
Prof. Peter Thonet
und
Prof. Jochen Voigt
(v.l.n.r.)*



*Beifall der
Studentenschaft
für den eben
berufenen
Professor
Peter Thonet.
Holzstudent Lukas
Meier (ganz vorn r.)
begleitet den Fest-
akt auf der akus-
tischen Gitarre.*

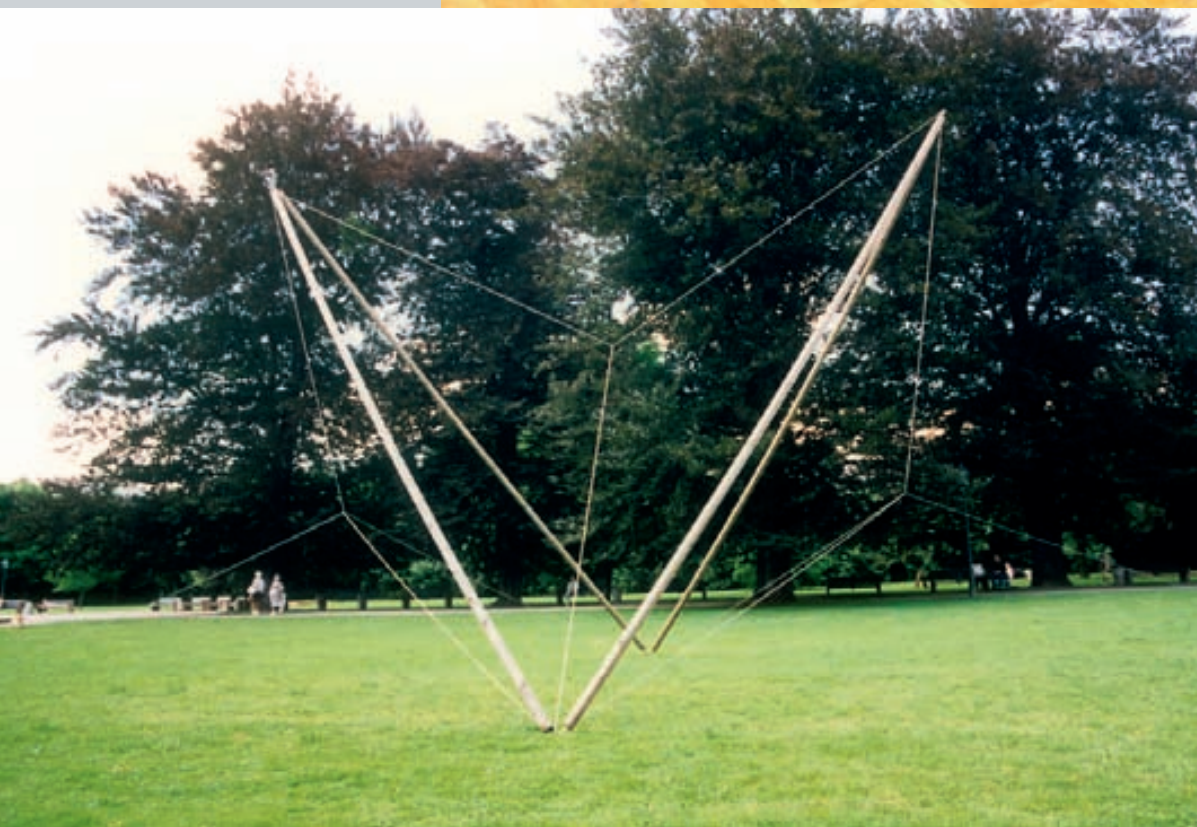
AUFTRITTE

Ungezählte Ausstellungen haben die Arbeit der Studenten über fünf Jahrzehnte bekannt gemacht, wobei nach 1989 ein ungeheurer quantitativer Schub einsetzt. In ganz Deutschland sind nun die Ergebnisse des Studiums zu sehen. Die internationale Möbelmesse in Köln ist über Jahre bis heute „Schauplatz“, ebenso die *designers open* in Leipzig und die Designtage in Coburg.



Ausstellung
„Experimente“
in der Westsäch-
sischen Hochschule
in Zwickau, 1995
Installationen von
Ulrich Samper,
Thomas Wrobel u.a.

Ausstellung
im Freigelände
des Wasserschlosses
Klaffenbach, 1995
Installation von
Jens-Oliver Zarth



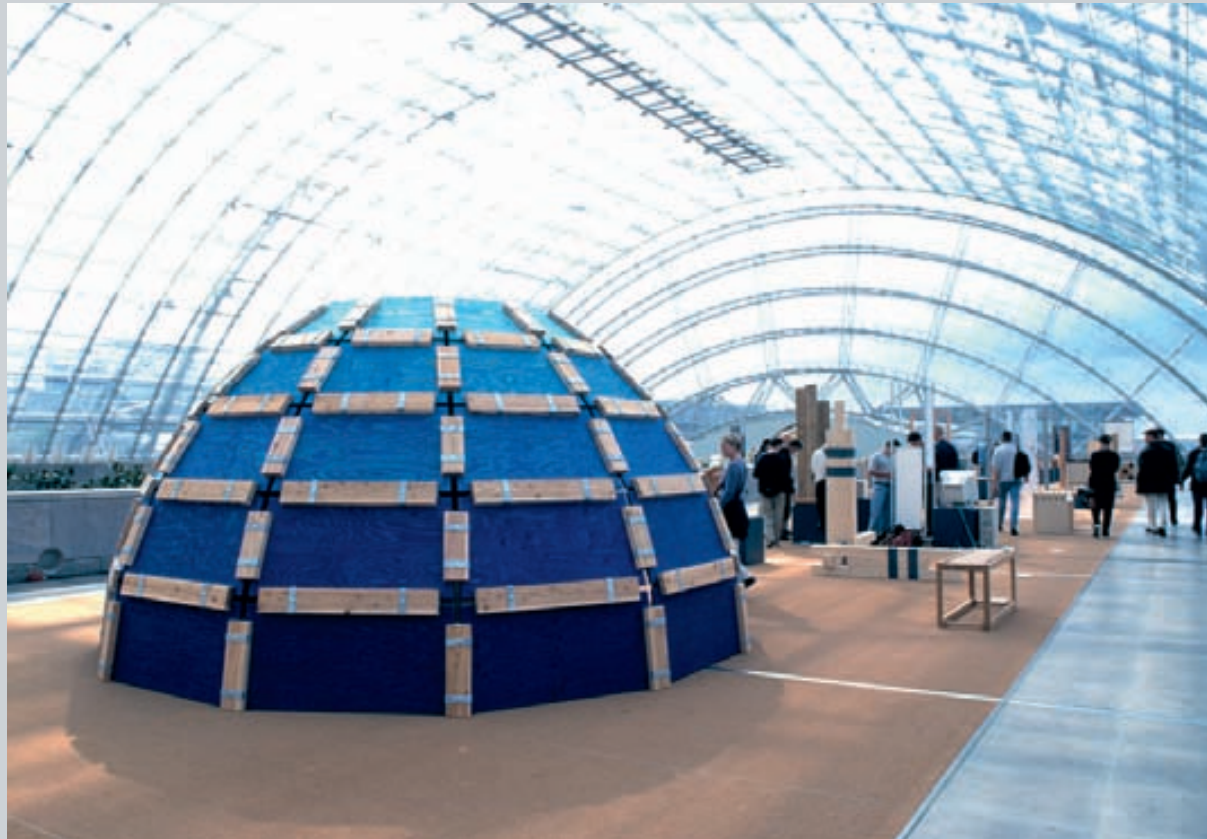
Ausstellung
„Konstruktionen -
Dimensionen -
Relationen“ des SG
Holzgestaltung im
Geraer Küchengarten
1997
Objekt von
Jens Gebhard



Ausstellung
„Kubus“ in Zwickau,
1997, anlässlich
des Jubiläums
„100 Jahre Ingenieur-
ausbildung in Zwickau
Objekt von
Thomas Westerhellweg

AUFTRITTE

Ausstellung „Vom Experiment zum Produkt“ auf der „HolzTec“ 1998, Leipzig, Neue Messe
„Iglu“ von Irene Saalfeld



Ausstellung „Paravent“ im Garten und im Wohnhaus Henry van de Veldes in Weimar, 1999
Objekt von Veit Grasreiner



Ausstellung zu den Design-tagen in Coburg 2002
Diplom von Karin Thomas



Ausstellung „Transformationen“ im Museum für Kunsthandwerk Leipzig, 2003 (mit Katalog)
Objekt von Karin Thomas

AUFTRITTE

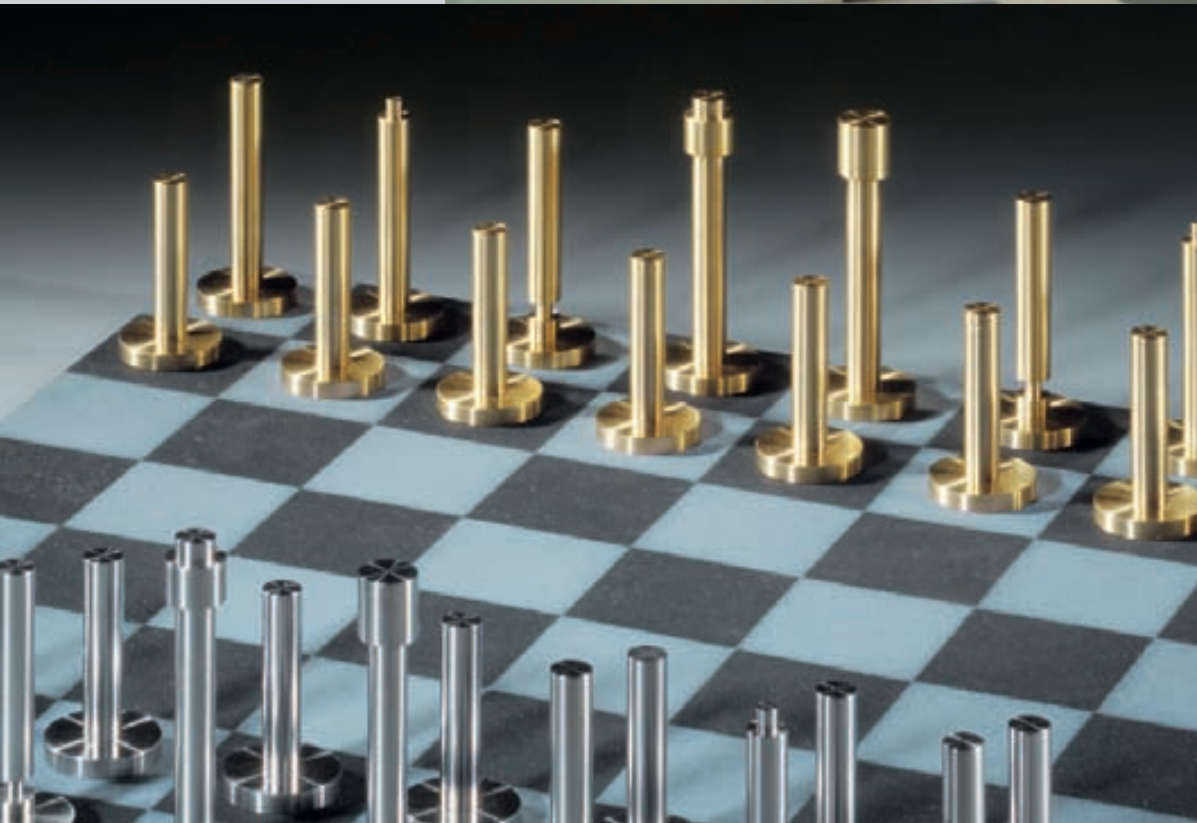
*Ausstellung
zu den Design-
tagen in Coburg
2004*



*Ausstellung
„Möbel und
Strukturen“ in
der „Galerie
Handwerk“,
München 2005*



*Beteiligung an
der Ausstellung
„Schachpartie
durch Zeiten
und Welten“,
im Museum für
Kunst und Ge-
werbe Hamburg
2005
Schachspiel von
Susanne Hiemer*



*Ausstellung zu
den Coburger
Designtagen
2006*

AUFTRITTE

Zur IMM Köln
2006: unser
Team stellt
das Projekt
„Sitzen auf Holz
und Metall“ vor
und wird mit
dem ersten
Preis ausge-
zeichnet



designers open
2007: Tapete
im Retro-Look
als Folie für
die ausge-
stellten Objekte



Auftritt der
„Flurkultur“ auf
der IMM in Köln,
Januar 2007,
ausgezeichnet mit
dem ersten Preis
in der Kategorie
Design



Auftritt unter
dem Titel
“themaTISCH“
zur IMM in Köln
2008

AUFTRITTE

Eröffnung der Ausstellung „Schach“ im Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst 2008, anlässlich der Schacholympiade in Dresden.



Auftritt der „Leichten Küche“ auf der IMM in Köln 2009
Objekt von Robert Melcher



Auftritt auf der IMM in Köln 2010



Eröffnung der Ausstellung „Mit Logik und Phantasie“ der Studierrichtung Holzgestaltung in der Galerie AKS, 2011

AUFTRITTE

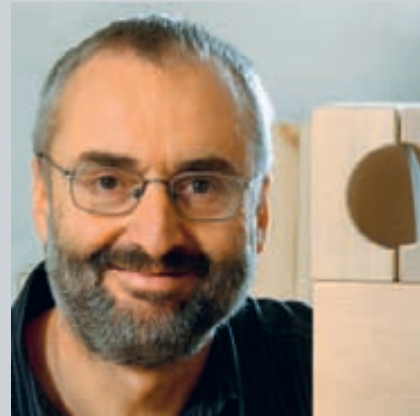
Tradition und Zukunft, Unikat und Serie – das sind die Pole, in deren Spannungsfeldern sich das Studium der Holzgestaltung in Zwickau / Schneeberg bewegt. Generationen von Studenten haben hier ihre Spuren hinterlassen und werden das hoffentlich noch lange tun.



Norddeutscher Barockschrank mit Neuinterpretationen traditioneller Figuren von Studenten des 2. Semesters, Ausstellung im Kunstgewerbemuseum der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden, Schloss Pillnitz, 2007.

PERSONALIA

Neben den Studenten, die uns alle vier Jahre verlassen, gibt es eine Reihe von „festen“ Mitarbeitern und Professoren, die das Studium gewährleisten. Ihnen zur Seite stehen mehrere Honorar-Lehrbeauftragte. Ganz zum Schluss stellen wir die Mannschaft der Studienrichtung Holzgestaltung vor, wie sie sich im Jubiläumsjahr 2012 zusammensetzt.



*Prof. Gerd Kaden
Holzgestalter,
Leiter der Studien-
richtung Holz-
gestaltung*



*Prof. Dorothea Vent
Innenarchitektin
und Buchgestalterin,
Prodekanin*



*Prof. Jochen Voigt
Restaurator und
Holzgestalter, Leiter
der Galerie
Angewandte
Kunst Schneeberg*



*Prof. Peter Thonet
Geschäftsführer der
Firma THONET,
Honorarprofessor*



*Daniel Baumann
Drechslermeister,
Honorarlehr-
beauftragter*



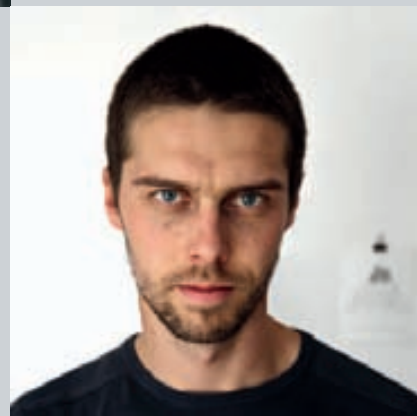
*Thomas Andrä
Tischlermeister
und Leiter der
Holzwerkstatt*



*Roman Krohs
Dipl.- Designer,
Mitarbeiter für
lehrbezogene
Aufgaben*



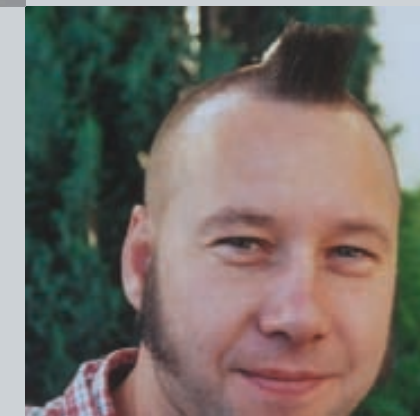
*Jörg Denkert
Tischlermeister,
Mitarbeiter der
Holzwerkstatt*



*Andreas Mikutta
Dipl.-Designer,
Honorarlehr-
beauftragter*



*Heiko Hillig
Dipl.-Designer,
Firma NEEF,
Honorarlehr-
beauftragter*



*Jens Gebhardt
Dipl.-Designer,
Honorarlehr-
beauftragter*

DER ABEND

DAS ULTIMATIVE ROCKTHEATER

Capt'n Blind's Ballast Orchester

50 JAHRE

HOLZGESTALTUNG

EIN GRUND ZUM FEIERN

Am Donnerstag, den 18. Oktober 2012, begrüßen wir alle Freunde der Fakultät Angewandte Kunst in der Hochschulgalerie im Barockschloss Lichtenwalde bei Chemnitz. Und wir bedanken uns ganz herzlich bei Tilo Nöbel und seinen rockenden und singenden Mitstreitern sowie bei der Leitung des Zwickauer Mondstaubtheaters für ihre freundliche Unterstützung dieses Abends.



IMPRESSUM

Porträt- und Szenenfotografie Roman Krohs | Martin Fialkowske

Prof. Gerd Kaden | Dietmar Träupmann | Andreas Uhlig

Objektphotografie May Voigt sowie Studenten unter

Betreuung von May Voigt

Redaktion und Kataloglayout Prof. Jochen Voigt

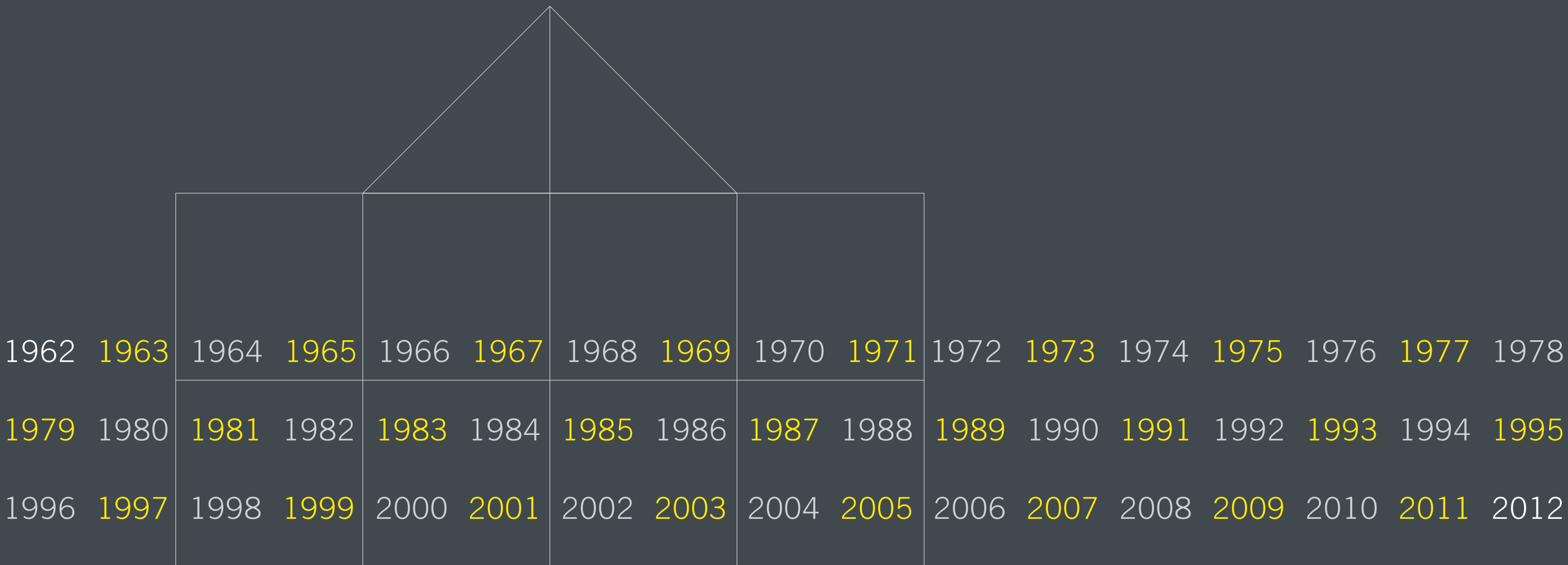
All Copyrights by Westsächsische Hochschule Zwickau,

Fakultät Angewandte Kunst Schneeberg

sowie den Bild- und Textautoren

Zwickau | Schneeberg 2012

www.fh-zwickau.de/aks



Dieser Katalog begleitet die gleichnamige Sonderausstellung in der Galerie Angewandte Kunst Schneeberg im Schloss Lichtenwalde | Oktober - November 2012

www.fh-zwickau.de/galerie

Kurator Prof. Jochen Voigt